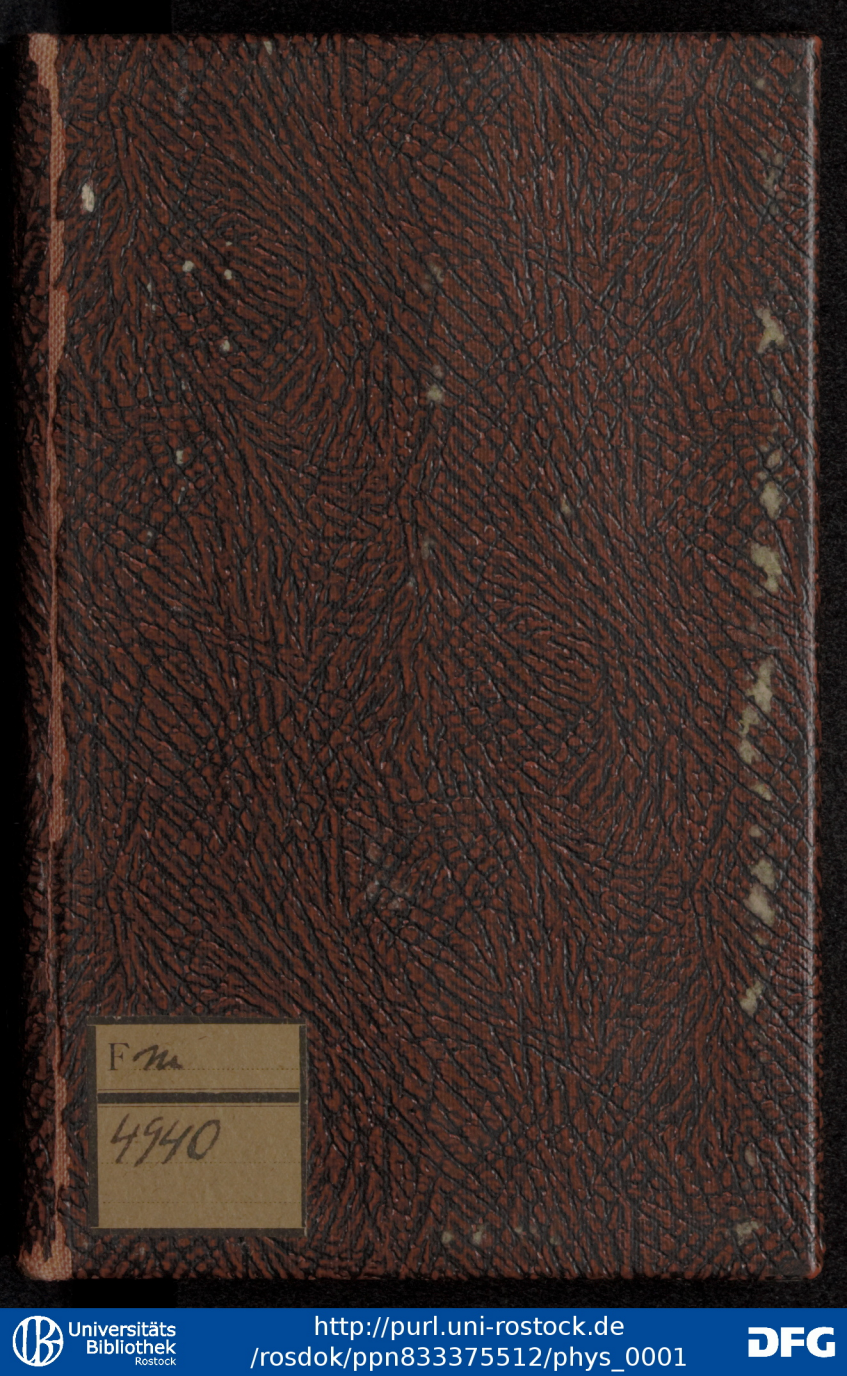
Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Curieuse Bilder-Bibel oder die vornehmsten Sprüche heiliger Schrifft in Figuren vorgestellt : wodurch der zarten Jugend dieselben spielend in das Gedächtniß gebracht und zugleich die vornehmsten Dinge in der Welt nach ihrer Gestalt und Ansehen auf eine angenehme und ergötzende Art bekannt gemacht werden

Nürnberg: Raspe, 1760

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn833375512

Druck Freier Zugang



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn833375512/phys_0001
DFG

Handeinband
Fritz Pruter
Buchbinderei
Rostock
Grubenstraße 37
Ecke Hartestr.

Fm - 4940

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn833375512/phys_0002
DFG

Universitäts-
Bibliothek
Rostock

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn833375512/phys_0003
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn833375512/phys_0006
DFG

Curieuse Bilder-Bibel

oder die vornehmsten

Sprüche heiliger Schrifft

in

Figuren

vorgestellt

wodurch der zarten Jugend

dieselben spielend in das Gedächtniß gebracht

und zugleich die

vornehmsten Dinge in der Welt

nach ihrer

Gestalt und Ansehen

auf eine angenehme und ergötzende Art

bekannt gemacht werden.

Mit Königlich Pohlnischer Churfürstl. Sächsischer allergnädigster Freyheit.

Nürnberg

auf Kosten der Raspischen Buchhandlung

1760.

Universitäts-Bibliothek Rostock

Vorbericht.

Die Bilder sind das erste Original aller Schrifften darinnen die geheimste Wissenschafften so wohl göttlich- als weltlicher Sachen vor uralten Zeiten sind beschrieben worden, indeme Enoch die verborgenste Geheimnissen seiner ungemeinen Weisheit in Bilder gefasset, und selbige zweyen Seulen, nemlich einer eisernen und steinernen, eingegraben, solche vor der Vergänglichkeit zu bewahren. Diesem haben es die klugen Egyptier nachgemacht, und ihre himmlische Weisheit, welche sie von ihren Vorfahren erlernet, und theils aus dem Licht der Natur begriffen, mit geheimen Bilder-Schrifften angemer-

ket, und zum ewigen Gedächtniß in ihre Pyramiden oder Spitz-Säulen eingehauen, welche der Vergänglichkeit zu Trotz annoch vielfältig in Egypten mit Verwunderungs-vollen Augen betrachtet werden.

Ob nun gleich der geliebte Leser in diesem kleinen Buche unter diesen Bildern, die wir ihme hier überreichen, nicht befinden wird einige Enochische Weisheiten noch Egyptische Hieroglyphorn, so wird er doch darinnen ausser allen Zweiffel etwas Grosses, nämlich die Worte der ewigen Wahrheit, antreffen. Sind dieselbe nun nicht so sinnreich entworfen und abgebildet, wie der Egyptier ihre, so sind sie doch auch nicht so dunkel, sondern vor Layen und Kinder, nicht sie zu verbergen, sondern bekandt zu machen, verfertiget; diesen übergeben wir sie, verhoffend, sie werden davon ihre Lust haben. Es pflegen ja dieselben, welche

den

den Verstand haben, ein Ding von dem andern zu unterscheiden, allemal grosse Begierde zu tragen, die Gestalt dieses oder jenes Dinges ihren Augen lebendig oder abgebildet vorzustellen: Darum ist kein Zweifel, es werden die Kinder aus einem solchen Büchlein innerhalb vier Wochen mehr Nutzen und Lust zu Betrachtung der darinnen befindlichen schönen aus heiliger Schrifft gezogenen Sprüche haben, als aus einem grossen Buche in einem halben Jahre, zumal wann ihnen die Bilder und deren Bedeutung mit einem sanftmüthigen Wesen erkläret und ausgeleget werden. Was uns anreichet, haben wir unsern Fleiß gethan, dem Nächsten zu dienen, welcher nicht übel kan ausgeleget werden, ohne von solchen Leuten, denen alle Gründlichkeit von der Natur ab erkannt worden, und die sich mit lauter Tadeln begnügen und erzötzen. Aber wer unpartheyisch von der Sache urtheilet, wird rühmlich

von diesem Werklein reden, und das ist uns schon genug, allermassen wir uns von tadelhafften Augen nicht so leicht ansechen lassen, in Betrachtung, daß kein ehrliches Gemüth, sothane Bilder mag verwerfen, wo sie es anders gesehen; es kan sie aber nimmermehr ansehen, daß es nicht zugleich den Namen des HErrn seines Schöpfers preise, als Dessen heilige Worte unter ihnen, wie die Wein-Trauben unter den Blättern, verborgen liegen. Wird demnach unser Ziel auch wider aller Tadler Willen erreichet werden, welches nichts anders ist, als die Ehre des grossen und lebendigen GOttes.



Schlüs-

Schlüssel

Zu diesen Biblischen Figur-Sprüchen, nach ihren vollkommenen und verblümten Worten: wie jeder Spruch in dem Text zu lesen, und mit den Figuren ausgesprochen wird, auch auf jeder Seiten des Blats mit dem pag. angedeutet.

pag. 1.

1. JEsus Christus gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit. Hebr. 13, v. 8.

2. Der HErr spricht: Fürchte dich nicht Abraham, ich bin dein Schild und dein sehr grosser Lohn. 1. B. Mos. 15, v. 1.

pag. 2.

3. Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von GOtt. 1. Cor. 6, v. 19.

4. Da Moses vom Berge Sinai gienge, hatte er die zwo Tafeln des Zeugniß in seiner Hand. 2. B. Mos. 34, v. 29.

pag. 3.

5. Die Wolcken-Seule wich nimmer von dem Volck Israel des Tages, noch die Feuer-Seule des Nachts. 2. B. Mos. 13, v. 22

6. Die Laden des Testaments war allenthalben mit Gold überzogen, in welcher war die guldene Gelte, die das Himmel-Brod hatte; die Ruthe Aaron, und die Tafel des Testaments. Hebr. 9, v. 4.

pag. 4.

7. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf,

suche HErr deinen Knecht. Ps. 119, v. 176.

8. Der Priester soll den Bock schlachten, und seines Blutes hinein bringen hinter den Fürhang, und damit auch sprengen fornegegen den Gnaden-Stuhl. 3 Buch Mos. 16, v. 15.

pag. 5.

9. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, HErr, zu deinem Altar. Ps. 26, v. 6.

10. Christus spricht: wie oft hab ich deine Kinder versammlen wollen, wie eine Henne versammlet ihre Küchlein unter ihre Flügel. Matth. 23, v. 37.

pag. 6.

11. Es wird ein Stern aus Jacob aufgehen, und ein Scepter aus Israel kommen. 4. B. Mosis 24, v. 17.

12. Weine nicht, siehe es hat überwunden der Löwe, der da ist vom Geschlecht Juda, die Wurzel David, aufzuthun das Buch, und zu brechen seine sieben Siegel. Offenb. 5, v. 5.

pag. 7.

13. Ein Ochs kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn, aber Israel kennets nicht, und mein Volck vernimmts nicht. Es. 1, v. 3.

14. Du solt den HErrn deinen GOtt lieb haben, von gantzem Hertzen, von gantzer Seelen, und von allem Vermögen. 5. B. Mos. 6, v. 5.

pag. 8.

15. Deinen Willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen. Psalm 40. v. 9.

16. Du, HErr, bist meine Zuversicht, ein starcker Thurn für meinen Feinden. Ps. 61, v. 4.

pag. 9.

17. Josua redet: Sonne stehe still zu Gibeon, und Mond im Thal Ajalon. Jos. 10, v. 12.

18. Die Gottlosen müssen werden wie Spreu für dem Wind, und der Engel des HErrn stosse sie weg. Ps. 35, v. 5.

pag.

pag. 10.

19. Fleuch die Bulerin, daß du nicht in ihre Stricke fallest. Sir. 9, v. 3.

20. Simson fand einen faulen Esels-Kinbacken und reckte seine Hand aus, und nahm ihn, und schlug damit tausend Mann, und sprach: da liegen sie bey Haufen. B. Richt. 15, v. 15.

pag. 11.

21. Die Gottlosen vergehen, wie ein Schnecke verschmachtet. Ps. 58, v. 9.

22. Wem ein tugendsam Weib beschehret ist, die ist viel edler, dann die köstliche Perlen. Ihres Mannes Hertz darf sich auf sie verlassen. Sie ist wie ein Kaufmanns-Schiff. Ihre Leuchte verlöschet des Nachts nicht. Sie strecket ihre Hand nach dem Rocken, und ihre Finger fassen die Spintel. Sprüchw. Sal. 31, v. 10. 11. 14. 18. 19.

pag. 12.

23. Der HErr mach das Weib, das in dein Haus kommt, wie Rahel und Lea. Büch. Ruth 4, v. 11.

24. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her. Ps. 128, v. 3.

pag. 13.

25. Ein verständig Hertz weiß sich vernünftig zu halten. Sprüch. Sal. 18, v. 15.

26. Ein Mensch siehet was für Augen ist, aber der HErr siehet das Hertz an. 1. Sam. 16, v. 7.

pag. 14.

27. Weise mir, HErr, den Weg, daß ich wandele in der Warheit. HErr, erhalte mein Hertz bey dem einigen, daß ich deinen Nahmen fürchte. Ps. 86, v. 11.

28. HErr! deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich. Ps. 38, v. 3.

pag. 15.

29. Laß uns in die Hände des HErrn fallen, denn seine Barmherzigkeit ist groß. 2. B. Sam. 24, v. 14.

30. Wir haben einen GOtt, der da hilfft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet. Ps. 68, v. 21.

pag. 16.

31. Der Geitz ist eine Wurzel alles Ubels. Welches hat etliche gelüstet, und sind vom Glauben irre gegangen. 1. Tim. 6, v. 10.

32. Das Meer-Schiff Salomonis kam in dreyen Jahren einmal, und brachte Gold, Silber, Elffenbein, Affen und Pfauen, 1. B. der König 10, v. 22.

pag. 17.

33. Was hat der Mensch für seine Mühe unter der Sonnen. Das Auge siehet sich nimmer satt. Das Ohr höret sich nimmer satt. Und ist alles eitel. Pred. Sal. 1, v. 3.

34. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen, die Menschen-Kinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spiese und Pfeile, und ihre Zungen scharffe Schwerdter. Ps. 58, v. 5.

pag. 18.

35. Zu König Sanherib lässet der HERR sprechen: Ich will dir einen Ring an die Nasen legen, und ein Gebiß in dein Maul, und will dich des Wegs wieder führen, deß du kommen bist. 2. Buch der König 19. v. 28.

36. Der HErr JEsus spricht: stecke das Schwerdt in deine Scheiden, denn wer das Schwerdt nimmet, der soll durchs Schwerdt umkomen. Matth. 26, v. 52.

pag. 19.

37. Meine Augen sehen stets nach dem HErrn, denn Er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. Ps. 25, v. 15.

38. Ich weiß, mein GOtt! daß du das Hertz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm. 1. Chr. 30, v. 17.

pag. 20.

39. Der das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören; Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? Ps. 94, v. 9.

40. Der HErr gebe dir, was dein Hertz begehret, und erfülle alle deine Anschläge. Ps. 20, v. 5.

pag. 21.

41. HErr, wir wissen nicht, was wir thun sollen. Sondern unsere Augen sehen nach

nach dir. 2. Chronic. 20, v. 12.

42. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Hertzen, aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele. Ps. 94, v. 19.

pag. 22.

43. Lobet den HErrn alle Engel, lobet Ihn alle seine Heer. Lobet Ihn Sonn und Mond, lobet Ihn alle leuchtende Stern. Ps. 148, v. 2. 3.

44. Da sie den Grund legten zum Tempel des HErrn, stunden die Priester angezogen mit Trompeten zu loben den HErrn. Esrä. 3, v. 10.

pag. 32.

45. Der HErr ist GOtt, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Meyen, bis an die Hörner des Altars. Ps. 118, v. 27.

46. GOtt machet meine Füsse gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe. Ps. 18, v. 34.

pag. 24.

47. Mit einer Hand bauten sie die Mauern zu Jerusalem, und in der andern hielten sie Spieß, Schild und Bogen, und ein jeder hatte sein Schwerdt an seine Lenden gegürtet. Nehem. 4, v. 16. 17. 18.

48. Unsere Seele harret auf den HErrn, Er ist unsere Hülff und Schild. Ps. 33, v. 20.

pag. 25.

49. HErr mein Hertz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stoltz. Ps. 131, v. 1.

50. Der König sahe die Königin Esther, und sie fand Gnade für seinen Augen, und er recket den güldenen Scepter in seiner Hand gegen sie. Esther. 5, v. 2.

pag. 26.

51. Pfeiffen und Harpffen lauten wol, aber eine freundliche Rede besser, denn die beyde. Sir. 41, v. 21.

52. Wenn du den Narren im Mörsel zerstiessest mit dem Stempfel wie Grütz, so liesse doch seine Narrheit nicht von ihme. Sprüchw. Sal. 27, v. 22.

pag. 27.

53. Die Hoffnung der Heuch-

Heuchler ist eine Spinneweb. Hiob 8, v. 14.

54. Ein Schalck kan den Kopff hängen, er schläget die Augen nieder, und horchet mit Schalcks-Ohren, und ist doch eitel Betrug. Sir. 19, v. 23. 24.

pag. 28.

55. Die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in ihres Vatters Reich. Matth. 13, v. 43.

56. Mein Schild ist bey GOtt, der den frommen Hertzen hilfft. Ps. 7, v. 11.

pag. 29.

57. GOtt harrete zu den Zeiten Noe, da man die Arche zurüstet, in welcher wenig, das ist, acht Seelen, behalten wurden durchs Wasser. 1. Petr. 3, v. 20.

58. Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Hertz wünschet. Ps. 37, v. 4.

pag. 30.

59. Die Angst meines Hertzens ist groß, führe mich, HErr! aus meinen Nöthen. Ps. 25, v. 17.

60. HErr, mein Hertz freuet sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem HErrn singen, daß Er so wol an mir thut. Ps. 53, v. 6.

pag. 31.

61. Die Seulen des Himmels zittern, und entsetzen sich für des HErrn Schelten. Hiob 26, v. 11.

62. Hertzlich lieb hab ich dich, HErr meine Stärke, HErr mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein GOtt, mein Hort, auf den ich traue. Ps. 18, v. 2.

pag. 32.

63. Setze mich wie ein Siegel auf dein Hertz, und wie ein Siegel auf deinen Arm. Dann Liebe ist starck wie der Tod. Hohel. Sal. 8, v. 6.

64. Die kluge Jungfrauen stunden auf und schmückten ihre Lampen. Matth. 25, v. 7.

pag. 33.

65. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Ps. 24, v. 7.

66. Mein Freund ist gleich

wie ein Ceder auf Libanon. Ps. 92, v. 13.

88. Der Mensch vom Weib gebohren, lebet kurze Zeit, und ist voll Unruhe, gehet auf wie eine Blume, und fället ab. Hiob 14, v. 12.

pag. 45.

89. Der Tod ist zu unsern Fenstern herein gefallen, und in unsere Palläste gekommen. Jerem. 9, v. 21.

90. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde, wann der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da. Ps. 103, v. 15. 16.

pag. 46.

91. Der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost. Spr. Sal. 14, v. 32.

92. Die Kron unsers Haups ist abgefallen: O wehe! daß wir so gesündiget haben. Darum ist auch unser Hertz betrübt, und unsere Augen sind finster worden. Klagl. Jerem. 5, v. 16. 17.

pag. 47.

93. Israel hat dennoch GOTT zum Trost, wer nur reines Hertzens ist. Ps. 73, v. 1.

94. Der HERR hat Greuel an den verkehrten Hertzen, und Wolgefallen an den Frommen. Sprüch. Sal. 11, v. 20.

pag. 48.

95. Der HErr sprach: Nimm ein Schwerdt, scharff wie ein Scheermesser, und fahre damit über dein Haupt und Bart, und nimm eine Wage und theile die Haare damit. Ezech. 5, v. 1.

96. Den Gottlosen wird ihr Licht genommen werden, und der Arm der Hoffärtigen wird zerbrochen werden. Hiob 38, v. 15.

pag. 49.

97. Der HErr züchtiget mich wol, aber er übergiebt mich dem Tode nicht. Ps. 118, v. 18.

98. Daniel sprach: Mein GOTT hat seinem Engel gesand, der den Löwen den Rachen zugehalten hat. Dan. 6, v. 22.

)()(pag.

pag. 50.

99. Sie haben mir ohne Ursache gestellet ihr Netz zu verderben, und haben ohn Ursach meiner Seelen Gruben zugerichtet. Ps. 35, v. 7.

100. O wehe Assur, der meines Zorns Ruthe und ihre Hand meines Grimmes Stecken ist, mag sich auch eine Axt rühmen wider den, so damit hauet, oder eine Säge trotzen wider den, so sie zeucht. Esa. 10, v. 5. 15.

pag. 51.

101. Allen Einwohnern wirds übel gehen, denn es werden auch die Thiere auf dem Felde, und die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer weggerafft werden. Osea. 4, v. 3.

102. Es gieng auf ein Rauch aus dem Brunn, wie eines grossen Ofens, und es ward verfinstert die Sonne, und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erden. Offenb. Joh. 9, v. 2. 3.

pag. 52.

103. Will man sich nicht bekehren, so hat GOtt sein Schwerdt gewetzet, und seinen Bogen gespannet, und zielet; seine Pfeile hat er zugerichtet zum Verderben. Ps. 7, v. 13. 14.

104. So stehet der Weinstock auch jämmerlich, und der Feigen-Baum kläglich, darzu Granaten-Bäume, und alle Bäume auf dem Felde sind verdorret. Joel. 1, v. 12.

pag. 53.

105. Kan man auch Trauben lesen von den Dornen, oder Feigen von den Disteln. Matth. 7, v. 16.

106. Ein närrischer Knab ist seines Vatters Hertzenleid, und ein zänckisch Weib ein stätiges Triefen. Sprüchw. Sal. 19. v. 13.

pag. 54.

107. Ein geängstes und zerschlagenes Herz, wirst du GOtt, nicht verachten. Ps. 31, v. 19.

108. Wer der Barmhertzig-

tzigkeit nachjaget, der findet das Leben. Sprüchw. Sal. 21, v. 21.

pag. 55.

109. Man wird dich fürchten, so lang die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern. Ps. 72, v. 21.

110. Der HErr, ist der die Berge machet, den Wind schaffet, und zeiget dem Menschen, was er reden solle. Amos 4, v. 13.

pag. 56.

111. Alles hat GOtt unter des Menschen Füsse gethan Schaafe und Ochsen allzumahl, darzu auch die wilden Thiere, die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer. Ps. 8, v. 8. 9.

112. Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist bös von jugend auf. 1. B. Mos 8, v. 21.

pag. 57.

113. Der Hochmuth deines Hertzens hat dich betrogen, weil du in den Felsen-Klüfften wohnest, in deinen hohen Schlössern. Obadiä. 1, v. 3.

114 Wasche dein Hertz von der Boßheit, auf daß dir geholffen werde. Jer. 4, v. 14.

pag. 58.

115 GOtt, du bist mein Helffer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich. Ps. 63, v. 8.

116. Jona freuet sich sehr über dem Kürbis, aber der HErr verschaffte einen Wurm, der stach den Kürbis, daß er verdorret. Jon. 4, v. 6. 7.

pag. 59.

117. Der HErr hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Weegen, daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest. Ps. 91, v. 11. 12.

118. Du sollt dem Ochsen, der da drischet, nicht das Maul verbinden. 5. B. Mos. 25, v. 4.

pag. 60.

119. Sie werden ihre Schwerdter zu Pflugscharen, und ihre Spisse zu Sicheln machen. Ein jeder wird

unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen ohne Scheu. Mich. 4, v. 3. 4.

120. Joseph sprach: Mich dauchte, die Sonne und der Mond, und eilff Sternen neigeten sich vor mir. 1. B. Mos. 37, v. 9.

pag. 61.

121. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Hertzen. Ps. 97, v. 11.

122. Siehe, auf den Bergen kommen Füsse eines guten Boten, der da Friede prediget. Nahum. 1, v. 15.

pag. 62.

123. Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Hertzen zufallen. Ps. 94, v. 15.

124. Es ward da aufgerichtet das förder Theil der Stiffts-Hütten, darinnen war der Leuchter und die Schau-Brod. Hebr. 9, v. 2.

pag. 63.

125. Bald wird kommen zu seinem Tempel der HErr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, des ihr begehret. Mal. 3, v. 1.

126. Der HErr Messias sagt: Ich trette die Kelter allein, und ist niemand unter den Völckern mit mir. Esa. 63, v. 3.

pag. 64.

127. König David sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge und etwann bliebe. Ps. 55, v. 7.

128. Der HErr spricht: Alle Welt soll durch meines Eifers Feuer verzehret werden. Zeph. 3, v. 8.

pag. 65.

129. Ein Gottloser, der über ein arm Volk regieret, der ist ein brüllender Löw, und begieriger Bär. Sprüchw. Sal. 28, v. 15.

130. Lobet den HErrn mit Harpffen und Psalmen mit Trompeten und Posaunen, jauchzet für dem HErrn dem Könige. Ps. 98, v. 5, 6.

pag. 66.

131. Ich will Friede geben an diesem Ort, spricht der

der HErr Zebaoth. Hagg. 2, v. 10.

132. Vom Aufgang der Sonnen bis zu ihrem Niedergang sey gelobet der Name des HErrn. Ps. 113, v. 3.

pag. 67.

133. Des Narren Geschenck wird dir nicht viel frommen, dann mit einem Auge gibt er, und mit sieben Augen siehet er, was er dafür kriege. Sir. 20, v. 14.

134. Der HErr spricht: dencke keiner kein Arges in seinem Hertzen wider seinen Nächsten, und liebet nicht falsche Eyde. Sach. 8, v. 17.

pag. 68.

135. Ein Aug, das den Vatter verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen. Sprüchw. Sal. 30, v. 17.

136. Alle Wort GOttes sind durchläutert, und sind ein Schild denen, die auf ihn trauen. Sprüchw. Sal. 30, v. 5.

pag. 69.

137. Siehe, wer halsstarrig ist, wird keine Ruhe in seinem Herzen haben, dann der Gerechte lebet seines Glaubens. Habac. 2, v. 4.

138. Man zündet auch nicht ein Licht an, und setzet es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter, so leuchtet es allen denen die im Hause sind: Also lasset euer Licht leuchten für den Leuten. Mat. 5, v. 15. 16.

pag. 70.

139. Ein schön Weib ohne Zucht, ist wie eine Sau im güldenen Haar-Band. Sprüchw. Sal. 11, v. 22.

140. Judith flochte ihre Haar ein, Holofernem zu betrügen, ihre schöne Schuhe verblendeten ihn, ihre Schönheit fieng sein Hertz, aber sie hieb ihme den Kopf ab. Judith. 16, v. 10. 11.

pag. 71.

141. Ich wolte lieber bey Löwen und Drachen wohnen, als bey einem bösen Weibe. Sir. 25, v. 22.

142. Weißheit ist ein Baum des Lebens allen, die sie ergreifen, und selig

sind, die sie erhalten. Sp. Sal. 3, v. 18.

pag. 72.

143. König Salomon spricht: Habt Gerechtigkeit lieb, ihr Regenten auf Erden. B. der Weißh. 1, v. 1.

144. HErr, wer wird wohnen in deiner Hütten? wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Der unschuldige Hände hat, und reines Hertzens ist. Ps. 15, v. 1. und Ps. 24, v. 4.

pag. 73.

145. Wer sein Kind lieb hat, der hält es stets unter der Ruthen, daß er hernach Freude an ihm erlebe. Sir. 30, v. 1.

146. Dein lebenlang habe GOtt für Augen und im Hertzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest. Tob. 4, v. 6.

pag. 74.

147. Thorheit steckt dem Knaben im Herzen, aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von ihm treiben. Sp. Sal. 22, v. 15.

148. Lasse dein Ohr auf Weißheit acht haben, und neige dein Hertz mit Fleiß darzu. Sprüch. Sal. 2, v. 2.

pag. 75.

149. Die Furcht des HErrn ist Ehre und Ruhm, Freude, und eine schöne Krone. Sir. 1, v. 10.

150. Klugheit ist ein lebendiger Brunn, dem, der sie hat. Spr. Sal. 16, v. 22.

pag. 76.

151. Behüte mich, HErr, wie einen Aug-Apfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Ps. 17, v. 8.

152. Es kommt alles von GOtt, Glück und Unglück, Leben und Tod. Sir. 11, v. 14.

pag. 77.

153. Aber doch sprach ich: ich muß das leiden, die rechte Hand des Höchsten, kan alles ändern. Ps. 77, v. 11.

154. Dem Roß eine Geissel, dem Esel einen Zaum, und dem Narren eine Ruthe auf dem Rucken. Sprüchw. Sal. 26, v. 3.

pag. 78.

155. Fleuch für der Sünde wie für einer Schlange.

Ihre

Ihre Zähne sind wie Löwen-Zähne. Eine jegliche Sünde ist wie ein scharf Schwerdt, und verwundet, daß niemand heilen kan. Sir. 21, v. 2. 3. 4.

156. Des Narren Herz ist wie ein Rad im Wagen und seine Gedanken lauffen um. Sir. 33, v. 5.

pag. 79.

157. Wann ein Wort im Narren steckt, so ists eben als wann ein Pfeil in der Hüfte stecket. Sir. 19. v. 12.

158. Die Nacht-Eulen, Schwalben, und andere Vögel sitzē auf ihre Götzen-Köpffe, desgleichen auch die Katzen. Baruch 6, v. 21.

pag. 80.

159. Diese Leute sehen nit mit ihren Augen, noch hören mit ihren Ohren, noch verstehen nicht mit ihrem Herzē, bekehren sich nit und genesen nicht. Esa. 6, v. 10.

160. Sie brachen die Krüge; sie hielten aber die Fackeln in ihrer lincken Hand, und die Posaunen in ihrer rechten Hand, daß sie bliesen und rieffen: Hie Schwerdt des HErrn und Gideon. Buch Rich. 7, v. 20

pag. 81.

161. Ein jeder Elephant trug einen hölzernen Thurn darinnen waren je zwey und dreyßig Krieger, und der Mohr, so die Bestien regieret. 1. Macc. 6, v. 37.

162. Der HErr lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spañen. Ps. 18, v. 35.

pag. 82.

163. Wie der Hirsch schreyet nach frischen Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir. Ps. 42, v. 2.

164. Die Maccabäer reinigten den Tempel und machten einē andern Altar, zündeten Lampen an, und legten die Schaubrod auf. 2. Maccab. 10, v. 3.

pag. 83.

165. Der HErr spricht: Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeist. Jer. 23, v. 92.

166 Der Mensch weiß seine Zeit nicht, sondern wie die Fische gefan-

gen werden mit einem schädlichen Hamen, und die Vögel mit einem Strik, so werden auch die Menschen berücket zur bösen Zeit. Pred. Sal. 9, v. 12.

pag. 84.

167. Es ist die Axt den Bäumen schon an die Wurtzel gelegt. Darum welcher Baum nicht gute Früchte bringet wird abgehauen, und ins Feuer geworffen werden. Matth. 3. v. 10.

168. Wann du an deinem Feind polirest wie an einem Spiegel, so bleibt er doch rostig. Sir 12, v. 11.

pag. 85.

169. Wann du nicht fromm bist, so ruhet die Sünde für der Thür. 1. B. Mos. 4, v. 7.

170. Ihr sollt das Heiligthum nicht den Hunden geben, und eure Perlen sollt ihr nicht für die Säu werfen. Matth. 7, v. 6.

pag. 86.

171. Wehe euch, die ihr Küssen machet den Leuten unter die Arme, und Pfüle zu den Häubten. Hesekiel 13, v. 18.

172. Wer unvorsichtig heraus fähret, sticht wie ein Schwerdt, aber die Zunge der Weisen ist heilsam. Spr. Sal. 12, v. 18.

pag. 87.

173. Wie könnt ihr Gutes reden, weil ihr bös seyd? Wessen das Hertz voll ist, das gehet der Mund über. Matth. 12, v. 34.

174. Niemand glaub seinem Nächsten, niemand verlasse sich auf Fürsten. Bewahre die Thür deines Mundes für der, die in deinen Armen schläft. Mich. 7, v. 5.

pag. 88.

175. Bey allen Lebendigen ist das man wünschet, nemlich Hoffnung. Dann ein lebendiger Hund ist besser, weder ein todter Löwe. Pred. Sal. 9, v. 4.

176. Es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadel-Oehr gehe, als daß ein Reicher ins Reich GOttes komme. Marc. 10, v. 25.

pag.

pag. 89.

177. Etliche seynd nur Tisch-Freunde, und halten nicht in der Noth. Sir. 6. v. 10.

178. Läßige Hand machet arm, aber der fleißigen Hand machet reich. Spr. Sal. 10, v. 4.

pag. 90.

179. Wer seine Hand an den Pflug leget, und ziehet wieder zurücke, der ist nicht geschickt zum Reich GOttes. Luc. 9, v. 62.

180. Kan auch ein Mohr seine Haut wandeln, und ein Parder seine Flecken, so könnet ihr auch Gutes thun, weil ihr des Bösen gewohnet seyd. Jer. 13, v. 23.

pag. 91.

181. Da sprach JEsus zu seinen Jüngern: will mir jemand nachfolgen, der verlaugne sich selbst, und nehme sein Creutz auf sich und folge mir. Matth. 16, v. 24.

182. Johannes siehet Christum zu ihme kommen, und spricht: Siehe, das ist GOTTES Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1, v. 29.

pag. 92.

183. Der HErr Messias spricht: Hunde haben mich umgeben, und der bösen Rott hat sich um mich gemacht. Sie haben meine Hände und Füsse durchgraben, ich möchte alle meine Gebeine zählen. Ps. 22, v. 17. 18.

184. Des Königs Grimm ist ein Bott des Todes, aber ein weiser Mann wird ihn versöhnen. Sprüchw. Salom. 16, v. 14.

pag. 93.

185. Siehe, der Engel des HErrn kam daher, und ein Licht schien in dem Gemach, und schlug Petrum an die Seiten, und die Ketten fielen ihme von seinen Händen. Ap. Gesch. 12, v. 7.

186 Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten für dem HErrn. Ps 116, v. 15.

pag. 94.

187. David sprach: Schaue doch, und erhöre

mich HErr mein GOtt, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe. Ps. 13, v. 4.

188. Der Tod ist der Sünden Sold. Rom. 6, v. 23.

pag. 95.

189. Der Tod ist besser, denn ein siech Leben oder stete Krankheit. Sir. 30, v. 17.

190. Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trincken sondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude im H. Geist. Rom, 14, v. 17.

pag. 96.

191. Wie wir getragen haben das Bild des Irrdischen, also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen. 1. Cor. 15, v. 49.

192. Du hast mir das Hertz genommen, meine Schwester, liebe Braut, mit deiner Augen einen, und mit deiner Halskette eine. Hohel. Sal. 4, v. 9.

pag. 97.

193. Der Gottlose lauret im Verborgen wie ein Löwe in der Höle. Ps. 10, v. 9.

194. Ziehe nicht am fremden Joch mit dem Unglaubigen, dann was hat das Licht für Gemeinschafft mit der Finsternis. 2. Cor. 6, v. 14.

pag. 98.

195. Fasset eure Seele mit Gedult. Luc. 21, v. 19.

196. Siehe, ich sende euch wie Schaafe mitten unter die Wölffe, darum seyd klug wie die Schlangen, und ohne falsch wie die Tauben. Matth. 10, v. 16.

pag. 99.

197. Es sey aber ferne von mir, rühmen, denn allein von dem Creutz unsers HERRN JESU Christi, durch welchen mir die Welt gecreutziget ist, und ich der Welt. Gal. 6, v. 14.

198. HErr, bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht. Psal. 36, v. 10.

pag. 100.

199. Ein Starcker rühme sich nicht seiner Stärcke. Jerem. 9, v. 23.

200.

200. Ziehet an den Harnisch GOttes, ergreiffet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnt alle feurige Pfeile des Bösewichts. Nehmet den Helm des Heils, und das Schwerdt des Geistes. Eph. 6, v. 11. 16.

pag. 101.

201. Man vertrauet aufs Eitel und redet nichts tüchtiges. Mit Unglück gehen sie schwanger, und gebähren Mühe, sie brüten Basilisken-Eyer, und wircken Spinnenweb. Isset man von ihren Eyern, so muß man sterben, zutritt mans aber, so fähret eine Otter heraus. Es. 59, v. 4. 5.

202. Ehe dann die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ps. 90, v. 2.

pag. 102.

203. JEsus Christus erniedriget sich selbst, und war gehorsam bis zum Tod, ja zum Tod am Creutz. Phil. 2, v. 8.

204. Wer von seinem Nächsten verlachet wird, der wird GOtt anruffen, der wird ihn erhören, Der Gerechte und Fromme ist ein verachtet Lichtlein vor den Gedancken der Stoltzen. Hiob 12, v. 4. 5.

pag. 103.

205. Mein Gebet, HErr müsse für dir tügen wie ein Rauch-Opfer, und mein Händ-Aufheben wie ein Abendopfer. Ps. 141, v. 2.

206 Haltet an am Gebet, und wachet in demselbigen mit Danckſagung. Col. 4, v. 2.

pag. 104.

207. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülffe kommt. Meine Hülffe kommet vom HErrn, der Himel und Erde gemacht hat. Ps. 121. v. 1.

208. Ein Wort geredt, zu seiner Zeit, ist wie güldene Aepfel auf silbernen Schalen. Sprüchw. Sal. 25, v. 11.

pag. 105.

209. Wir gedencken an eure Wercke im Glau-

Glauben, und an eure Arbeit in der Liebe, und an eure Gedult in der Hoffnung. Welches ist unser HErr Christus für GOtt und unserm Vatter. 1. Thess. 1, v. 3.

210. O daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen, und ein fest Siegel auf mein Maul drucken, daß ich dadurch nicht zu Fall käme, und meine Zunge mich nicht verderbete. Sir. 23, v. 21.

pag. 106.

211. Also müssen umkommen, HERR, alle deine Feinde, die ihn aber lieb haben, müssen seyn, wie die Sonne aufgehet in ihrer Macht. B. der Rich. 5, v. 31.

212. Der HErr wird offenbaret werden vom Himmel sammt den Engeln seiner Krafft, und mit Feuerflammen, Rache zu geben, über die, so GOtt nicht erkennen. 2. Thess. 1, v. 7. 8.

pag. 107.

213. GOtt! dein Stuhl bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter. Ps. 45. v, 7.

214. Gleich als wenn du einen Vogel aus der Hand lässest, also ists, wann du deinen Freund verlässest. Sir. 27, v. 21.

pag. 108.

215. Die Hauptsumma des Gebots ist, Liebe von reinem Herzen. 1. Tim. 1. v. 5.

216. Falsche Waag ist dem HErrn ein Greuel, aber ein völlig Gewicht ist sein Wohlgefallen. Spr. Sal. 11, v. 1.

pag. 109.

217. Ich will lieber der Thür hüten in meines GOTTES Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten: Denn GOtt der HErr ist Sonne und Schild. Ps. 84, v. 11, 12.

218. Ich habe Glauben gehalten, hinfort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage geben wird. 2. Tim. 4, v. 7. 8.

pag. 110.

219. Behüte dein Hertz mit allem Fleiß, denn daraus

aus gehet das Leben. Spr. Sal. 4, v. 23.

220. Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Mund das Gesetz suche, denn er ist ein Engel des Herrn Zebaoth. Malach. 2, v. 7.

pag. 111.

221. Ein Bischoff soll untadelich seyn, als ein Haushalter GOttes nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht ein Weinsauffer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben. 2. Tim. 1, v. 7.

222. Laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, auf daß du haltest was darinn geschrieben stehet. Jos. 1, v. 8.

pag. 112.

223. Wer eine Grube machet, wird selbst darein fallen, und wer den Zaun zerreisset, den wird eine Schlange stechen. Pred. Sal. c. 10, v. 8.

224. Ich dancke meinem GOtt, nach dem ich höre von der Liebe, und dem Glauben, welchen du hast an den HErrn JEsum. Philem. v. 4. 5.

pag. 113.

225. Blase dem Gottlosen nicht sein Feuer auf, daß du nicht mit verbrennest, lege dich nicht an einen Lästerer, daß er dir deine Worte nicht verkehre. Sir. 8, v. 13.

226. Es ist vergeblich das Netz auszuwerffen für den Augen der Vögel. Sprüchw. Sal. 1, v. 17.

pag. 114.

227. Seyd nüchtern und wachet, dann euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet welchen er verschlinge. 1. Pet. 5, v. 8.

228. Ein bitter Mann trachtet Schaden zu thun, aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen. Sprüchw. Sal. 17, v. 11.

pag. 115.

229. Wie der Eßig den Zähnen, und der Rauch den Augen thut;

So

So thut der Faule denen die ihn senden. Sprüchw. Sal. 10, v. 26.

230. So wendet nun allen Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit, und in der Bescheidenheit Mäßigkeit. 2. Pet. 1, v. 5. 6.

pag. 116.

231. Welcher ist unter euch dem sein Ochs oder Esel in den Brunnen fället, und er nicht alsbald ihn herauszeucht. Luc. 14, v. 5

232. Die Hirten kamen eilend, und funden beyde Mariam, und Joseph, darzu das Kind JEsum in der Krippen liegen. Luc. 2, v. 16.

pag. 117.

233. Alles, was von GOtt geborn ist, überwindet die Welt, und unser Glaub ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. 1. Joh. 5, v. 4.

234. Die Weisheit ist edler dann Perlen, und alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zugleichen. Sprüchw. Sal. 3, v. 15.

pag. 118.

235. Wo bittet ein Sohn den Vatter ums Brod, daß er ihm einen Stein; Oder um einen Fisch, daß er ihm eine Schlange, oder um ein Ey, daß er ihm einen Scorpion dafür biete. Luc. 11, v. 11. 12.

236. Viel Verführer sind in die Welt gekommen, die nicht bekennen JEsum Christum, das Er in das Fleisch gekommen ist. 2. Joh. v. 7.

pag. 119.

237. Verlasset euch nicht auf die Lügen, dann sie sagen: Hie ist des HErrn Tempel, hie ist des HErrn Tempel, hie ist des HErrn Tempel. Sondern bessert euer Leben und Wesen. Jer. 7, v 4. 5.

238. Jacob träumet, und siehe eine Laiter stund auf Erden, die rühret mit der Spitzen an den Himmel, und siehe die Engel GOTTES

FES stiegen daran auf und nieder. 1. B. Mos. 28, v. 12.

pag. 120.

239. Johannes spricht: Ich habe keine grössere Freude dann die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln. 3. Joh. 4.

240. Siehe an den Regenbogen, und liebe den, der ihn gemacht hat, dann er hat sehr schöne Farben. Sir. 43, v. 12.

pag. 121.

241. Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog wie einen Rock, und mein Recht ware mein Fürstlicher Hut: Ich war des Blinden Aug, und des Lahmen Fuß. Hiob. 29, v. 14. 15.

242. Wir halten an der angebottenen Hoffnung, welche wir haben als einen sichern und vesten Anker unserer Seelen. Hebr. 6, v. 18, 19.

pag. 122.

243. Ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kan mir nicht helffen, sondern du hilffst uns von unsern Feinden, und machest zu schanden, die uns hassen. Ps. 44, v. 7. 8.

244. Laß dein Brod über das Wasser fahren, so wirst du es finden auf lange Zeit. Es ist das Licht süsse, und den Augen lieblich, die Sonne zu sehen. Pred. Sal. 11, v. 17.

pag. 123.

245. So jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Mann, der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet, und vergisset, wie er gestalt war. Jac. 1, v. 23. 24.

246. Ein frölich Hertz machet ein frölich Angesicht, aber wann das Hertz bekümmert ist, so fället auch der Muth. Sprüchw. Sal. 15, v. 13.

pag. 124.

247. Die Narren haben ihr Herz im Mgul, aber die

die Weisen haben ihren Mund im Herzen. Sir. 21, v. 28.

pag. 125.

248. Die Unsläter seynd Wolcken ohne Wasser, von dem Wind umgetrieben, kahle unfruchtbare Bäume, zweymal erstorben und ausgewurtzelt, wilde Wellen des Meers, irrige Sterne. Ep. Jud. v. 12. 13.

pag. 126.

249. Zu der Zeit wird der HErr den Schmuck der Tochter Zion wegnehmen, die köstliche Schuhe, die Haffte, die Spangen, die Kettlein, die Armspangen, die Hauben, Flittern, Gebräme, die Ohrenspangen, die Ringe, die Haarbände, die Mändel, die Beutel, die Spiegel, und wird dafür geben einen engen Sack. Jes. 3, v. 18. bis 24.

pag. 127.

250. Des Menschen Sohn wird kommen in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihme, und er wird die Schaafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke, zur Lincken. Matth. 25, v. 31. 32.

251. Sey getreu bis in den Tod, so will ich dir die Kron des Lebens geben. Offenb. Joh. c. 2, v. 10.

pag. 128.

252. Die Gnade unsers HErrn JESU Christi, die Liebe GOTTES des Vatters, und die Gemeinschaft des Heil. Geistes sey mit euch allen. Amen. 2. Cor. 13, v. 13.

JEsus



Gestern und Heut und derselbige auch in Ewigkeit.

1. Buch Mosis 15. v. 1.

Der HErr spricht:

Fürchte dich nicht Abraham ich bin dein sehr und dein grosser Lohn.

Wisset ihr nicht daß euer



ein



des

hei-
li-
gen



ist,

der in euch ist, welchen ihr habt von GOtt.
2. Buch Mosis 34. v. 29.

Da



vom



Sinai

her-
hat

ab
te

gieng
er

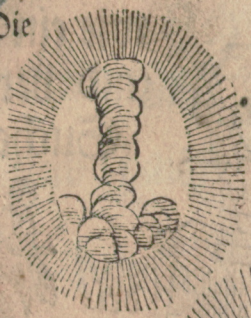
die 2.
sei-



des Zeugnüsses in

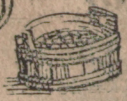


ner

Die  wiech nimmer von dem  Israel des Tags,

noch die  des Nachts.

Hebr 9 v. 4

Die  des Testaments lentwar allhalben mit überzogen, in welcher war die güldene  hatte,  die das Himmel  , die  Aaron und die  des Testaments.

Ich bin wie ein

verirret und ver-
lohren Suche



dei-

nem

3. Buch Mosis 16. v. 15.

Der soll den

schlachten,
und seines

Bluts
hin- ein

bringen
hinter den und
damit auch sprengen vornen
gegen den


Deine Schaafe irren sehr
Suche sie, o Hirt und Herr.

Der Versün-Bock alten Bundes,
Ist ein Vorbild neuen Grundes.

Ich wasche
meine  mit Unschuld,
und halte mich
zu deinen 

Matth. 13. v. 27.

Der  spricht:
wie oft hab ich
deine  versammlen wollen,
wie eine  ihre
versamm-
let unter ihre 

Es wird ein aus Jacob auf- gehen



und ein aus Israel aufkommen.

Offenb. Johan. 5. v. 5.

Weine nicht: Siehe, es hat überwunden der da ist vom Geschlechte Juda,



die



David aufzuthun das



und zu brechen seine



sieben

Ein  kennet  seinen

und ein  die  sei-

nes  aber Jsrael kennets nicht,

und  mein vernimts nicht.

5. Buch Mosis 6. v. 4.



Du solt den HErrn deinen lieb haben, von ganzem  von ganzer Seelen, von allen Vermögen.

Dummes Vieh kennt seinen Herrn
Soll der Mensch denn GOtt nicht ehrn.

Deinen Willen, mein



thue ich gerne, und dei-

ne 

hab ich



in meinem

Psalm 61. v. 4.

Du  bist meine Zuver-

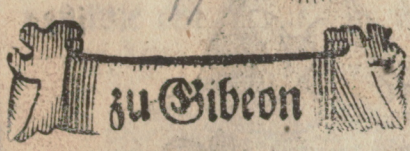
sicht, ein star-

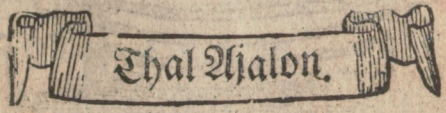
ker  für mei-

nen 

Mein GOtt laß mich deinen Willen
Und mein Herz dein G'setz erfüllen.

Josua redet:  stehe still



im 

Psalm 35. v. 5.

Die Gottlosen müssen werden wie

die  für den 

und der  des

HErrn stosse sie weg.

19 Fleuch die  daß du

nicht in ihre



falleſt.

Richter 13. v. 15.

20 Simſon fand einen fau-

len 

und recket ſeine  aus

und nahm ihn, und ſchlug damit

M.  und ſprach:

da lie- gen ſie

bey 

Die Gottlosen verge-



hen wie ein verschmach-
tet.

Sprüche Salom. 30. v. 10. bis 19.



Wem ein tugendsam
beschehret ist, die ist viel edler
dann die köstliche
ihres Mannes darf
sich auf sie verlassen, sie ist, wie ein







Kauff ihr
verlö- schet des
Nachts nicht. Sie strecket ih-

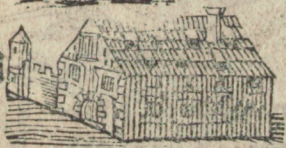


re nach dem und
ihre fassen die



23

Der  mache das 

das in dein  kommet wie Ra-
hel und Lea.

Psalm 28. v. 3.

24

Dein  wird seyn/ wie

ein fruchtbarer  um

dein  herum/ dei-

ne  wie

öhl  um deinen  her.

Ein ver-
ständig



weis sich vernünftiglich zu halten.

1. Buch Samuelis 16. v. 7.

Ein  siehet was
für  ist/
aber
der  siehet
das  an.

Menschen Aug bleib unbemühet,
Weil der HErr ins Herze siehet.

27

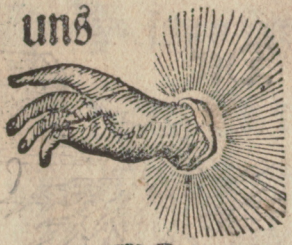
Weise mir deinen Weeg
daß ich wan dele in der
Wahrheit: Erhalte
mein bey
dem Eini-
gen, daß ich deinen Namen fürchte,

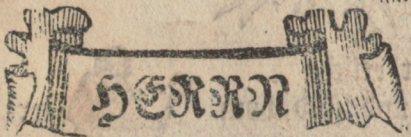
HERR

28

deine stecken in mir,
und
deine drücket mich.

29 Laß uns

in die  des



fallen,

denn seine Barmherzigkeit ist groß.

Psalm 68. v. 21.

30 Wir haben einen  der da

hilft, und den

HERRN HERRN



der vom errettet.

31 Der



ist eine



alles Ubels,

welches hat etliche gelüstet, und sind vom



irre gegangen.

32 Das



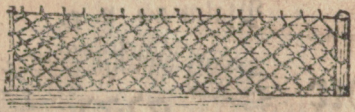
1. Buch der Kön. 10 v. 12.
Salomon kam in drey Jahren einmal und bracht





und



Meine  sehen stets nach dem  denn Er wird meinen  aus dem  ziehen.

2. Cor. 30. v. 17.

Ich weiß mein  daß du  das prüfest,

und Aufrichtigkeit ist dir angenehm.

Der das gepflanzet hat, solte der nicht hören?



Der das gemacht hat, solte der nicht sehen?



Psalm 20. v. 5.

Der dir gebe was dein





begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

Wird dein Herz was Guts begehren,
Will der HErr die Bitt gewehren.



wir wissen nicht was wir thun sollen, sondern unsere  sehen nach dir.

Psalm 94. v. 19.

Ich hatte viel Bekümmernis in meinem



aber deine Tröstungen ergötzeten meine Seele.

Lobet den  alle



seine

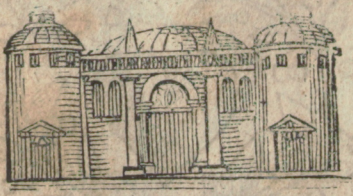
Lobet ihn alle sein  Lobet

ihn  und 

lobet ihn alle leuchtende ***

Jesaias 3. v. 10.

Da sie den Grund legten

zum  des

 stunden die 

angezogen mit  zu lo-

ben den HErrn.

Der HErr ist
leuchtet, schmü-



der uns er-
cket das Fest

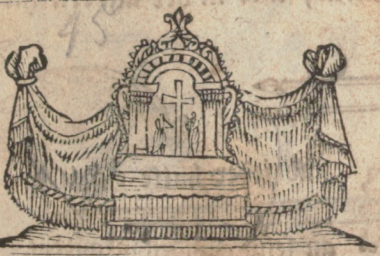
mit



bis an
die



des



Psalm 18. v. 34.



machet
meine



gleich

den



und

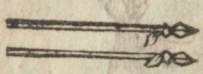
stellet
auf
Hohe.

mich
meine

Mit einer  baueten sie

die  zu

Jerusalem, und in der andern hielten sie





und jeder hatte ein



an seine Lenden gegürdet.

Psalm 33. v. 20.

Unsere Seele



harret auf den Er ist



unsere Hülffe und

Wo die Seel sind Hülff und Schilde
Ist das Harren süß und milde.

HERR



mein ist nicht hoffärtig, und meine  sind nicht stolz.

Ester 5. v. 2.

Der  sahe die  Esther, und sie fand Gnade für seinen  , und er recket den güldenen  in seiner  gegen sie.

Wohl der Seel die unterthänig
Gnade find benm Himmels-König.


und

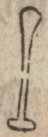


wohl, aber eine freundliche Rede besser dann die beyde.

Sprüche Salomon 27. v. 22.

Wenn du den

im

zerstiessest, mit einen

wie Grütz,

so liesse seine nicht von

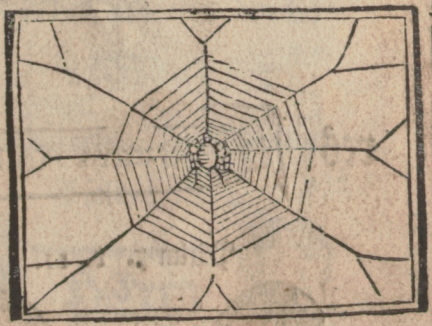
doch heit ihm.

Wenn den Narren man zerstiesse,
Narrheit doch nicht von ihm liesse.



Die der Heuchler

ist eine



Sirach 19. v. 23. 24.

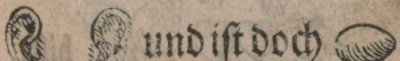
Ein Schalk kan den er schlägt



hängen, die



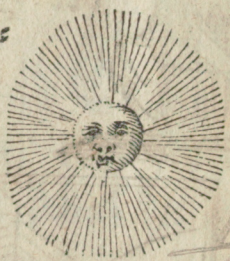
nieder, und horchet mit Schalks-



und ist doch tel Betrug.

Heuchlers Hoffnung und Beginnen
Ist wie ein Geweb der Spinnen.

Eines Schalks Thun und Fug
Und Gebärden seyn Betrug.

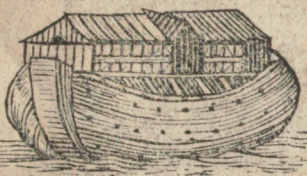
Die Gerechten wer-
den leuch- ten wie
die  in ih-
res Vatters Reich.

Psalm 7. v. 11.

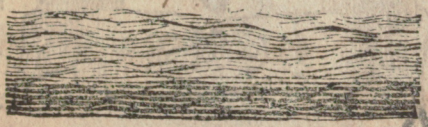
Mein  ist bey  der
den frommen  hilft.



harrete zu den Zeiten Noe, da



man die zu-
rüstet, in welcher wenig, das ist 8 See-
len würden erhalten durchs



Psalm 37. v. 4.

Habe deine
Lust an
dem HErrn der
wird dir geben was



dein wün-
schet.

Die Angst meines Hertzens ist groß führe mich aus meinen Nöthen.



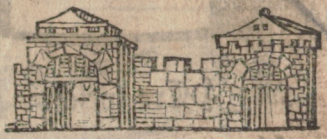
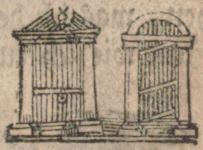
HERR

Psalm 12. v. 6.



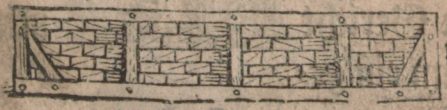
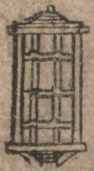
mein Hertz freuet sich, daß du so gerne hilffest, ich will den HERRN singen, daß er so wohl an mir thut.



Machet die  weit, und die  in der  hoch, daß der  der Ehren einziehe.

Hohelied Salomon. 2. v. 9.

Mein Freund ist gleich einem  oder jungen 

Siehe er stehet hinter unsrer  und siehet durchs  und gucket durchs 

Der HErr spricht: Ihr habt gesehen, was ich den Egyptern gethan habe, und wie ich euch getragen habe, auf



A

und habe euch zu mir bracht.

Sprüche Salomon 15. v. 17.

Es ist besser ein Gericht



mit Liebe denn ein gemästeter



mit Haß.

GOttes Lieb kan uns behagen / Er will wie auf Flügeln tragen. | Kraut und Rub mit Lieb ist bas Als ein gemäster Ochs mit Haß.

Der HERR läßt
Güte und Treu einander begegnen,



und sich küssen.

Hiob 9. v. 3.

Hat der  Lust mit
GOTT zu hadern, so
kan er ihm
auf M nicht I
antworten.

Der HErr hasset hohe  falsche   die unschuldig Blut vergiesen.

Ein  das mit bösen Tücken umgehet,  die behend sind Schaden zu thun.

Jeremias 8. v. 7.

Ein  unter dem weiß seine Zeit, eine  und merken ihre Zeit, aber mein Recht des HErrn nicht  will das wissen.



durch dein Wohlgefallen hast du mei-



nen Berg stark gemacht:

Aber da du dein



verbargest erschracke ich.

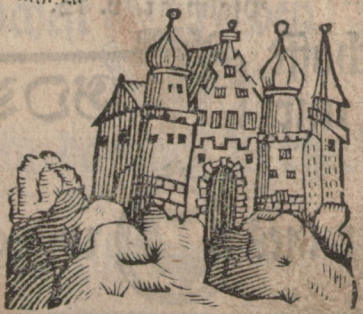
Sprüche Salomon. 18. v. 10.

Der



des HErrn ist ein

festes



HErr dein Nahm ist hoch und groß
Stärker als ein fester Schloß.

Wer die Rede



höret, und thut sie gleich ei=



nem der sein



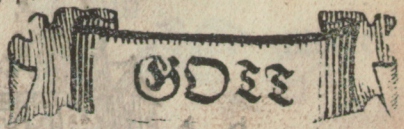
auf einem



bauet.

Psalm 51. v. 12.

Schaffe in mir



ein reines



und gib mir einen neuen gewissen Geist!

Gib mir mein Sohn



dein und

lasse deine  meine

Wege wohlgefallen.

Psalm 104. v. 19.

Du machest  den 

das Jahr darnach zu theilen,

die  weiß ihren Niedergang.

Sonn und Mond hält seinen Lauff,
GOtt Ergebner merk darauf.

Seyd nicht
wie die  und 
die nicht verständig sind, wel
chen man  und 
muß ins  legen, wann sie
nicht zu dir wollen.

Prediger Salomon. 12. v. 1. 2.

Gedenke
an deinen  in deiner Jugend,
Ehe denn die  und das
 und * * * * * finster werden.

Vergiß deines Schöpfers nicht,
Weil noch leucht der Sonnen Licht.



sprach zum  verflucht

sey der  um deinet willen.

mit Kummer solt du dich darauf nehren dein Leben lang.

 und  soll er dir tra-

gen, und im Schweiß deines

solt du dein  essen.



Hohelied Salom. 2. v. 1.

Ich bin eine  zu Saron, und eine 

im Thal, wie eine  unter

den 

Mein Freund komme in

seinen  und

esse seiner ed=

len 

Hohelied Salomon 2. v. 5.

Er erquicket mich

mit  und

labet mich mit 

dann ich bin krank

für 

JEsus Liebe kan begaben,
Mehr als Blum und Aepfel laben.



hat uns vom





geben und fruchtbare Zeiten, unsere



erfüllet Er mit Speise und Freuden.

Jesaias 45. v. 24.

Im HErrn hab



ich aber alle die ihm widerstehen, müssen zu Schanden werden.

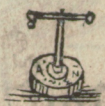
Der Gerechte wird grünen

wie ein  er wird wachsen

wie ein  auf Libanon.

Hiob 14. v. 1. 2.

Der  vom  gebohren,

lebt kurze Zeit, und ist voll 

Gebet auf wie eine  und fället ab.

Wie die Blum wächst und vergehet:
Also es mit Menschen stehet.

Der  ist zu unsern 

hinein ge-  fallen, und

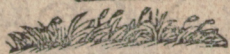
in unsre kommen.

Psalm 103. v. 15. 16.

Ein  ist in seinem Leben

wie  er blü-

het wie eine  auf

dem  , wenn

der  darüber gehet, so ist er nimmer da

Wenn schon Hauß und Fenster seyn
Fest gesperrt, der Tod bricht ein.

Der Gerechte  ist auch

in seinem getrost.

Klaglieder Jeremia 5. v. 16. 17.

Die  unsers  ist abge-

fallen: O W daß wir so gesündiget haben.

Drum ist auch unser



betrübt, und unsere 

sind finster worden.

Der Gerechte hebt an GOtt
Auch getrost in seinen Tod.

Ach wenn unsers Hauptes Cron
Fällt / so ists der Sünden Lohn.

Israel hat dannoch  zum

Trost: Wer nur reines



ens ist.

Sprüche Salomon. 11. v. 20.

Der  hat Greuel an den

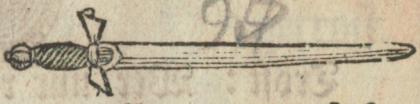
verkehrten  und

Wohlgefallen an den Frommen.

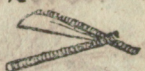
Reines Herz und Christen Seel
Hat zum Trost GOtt Israel.

Greuel hat der HErr fürwahr
An verkehrter Herzen Schaar.

Der HErr spricht: Nimm



ein scharf wie ein



und fahre damit über dein



und



und nimm eine



und theile sie damit.

Hiob 38. v. 15.

Den Gottlosen wird

ihr

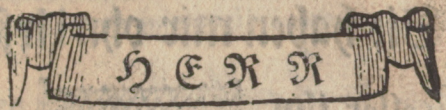


genommen werden, und

der



der Hoffärtigen wird zerbrochen werden.

Der  züchtiget mich wohl, aber er über-

gibt mich dem  nicht.

Daniel 6. v. 22.

Daniel sprach:

Mein  hat sei-



nen gesandt, der den



den Rachen zugehalten hat.

D

Sie haben mir ohn Ursach gestellet ihr  zu verderben, und haben ohne Ursach meiner Seelen  zugericht.

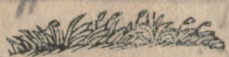
Jesaias 10. v. 5. und 15.

O weh Assur, der meines Zorns  und ihre  meines Grimmes  ist. Mag sich auch eine  rühmen, wider den, so damit hauet? Oder eine  trotzen wider den, so sie zeucht?

Ihr Tyrannen dörfft nicht trutzen,
GOtt verhängts, er kan auch schützen.

Allen Einwohnern wirds übel gehen, denn

es werden auch die  auf

dein  die 

unter dem  und die

 weggerafft werden

Offenb. Johan. 9. v. 2. 3.

Es gieng  aus den 

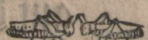
auf ein nen

wie ein  eines gros-

sen und es ward

ver- finstert

die  und aus dem 

kamen  auf die Erden.

GOtt behüt doch alle Frommen,
Vor denen die vom Abgrund kommen.

Will man sich nicht bekehren so hat



sein



gewetzt, und seinen



gespannet, und zielet.

Seine



hat er

zugerichtet zu ver- derben.

Joel 1. v. 12.

So siehet der



auch jämmerlich



der kläglich, darzu

die



und alle



auf dem Fel-

de seyn verdorret.

Kan man auch  lesen

von den 

oder  von

den 

Spräche Salomon. 19. v. 13.

Ein  risch  ist

seines Vatters  enleid, und ein zänkisch

 ein stetiges Trieffen.

Ein geängstes und zerschlage-



nes wirst



du nicht verachten.

Sprüche Salomon 21. v. 21.

Wer der Barmherzigkeit und Güte nachjaget / der findet

das 

GOttes Güte und Barmherzigkeit,
Ist das Leben in Ewigkeit.

Man wird dich fürchten, so lange

die  ne und der  weh-

ret von 

Amos 4. v. 13.

Der 

ists, der

die  machet den 

schaffet, und

zeiget dem  was er reden soll.

Alles hat GOtt



unter des



gethan.



und



allzumal,

dazu auch die wilden



Die



unter dem



und die



1. Buch Mosis 8. v. 21.

Das Dichten und Trachten



des



lichen

ist böß von



heit auf.

Der Hochmuth deines  hat dich betrogen, weil du in den  wohnest, in deinen hohen 

Jeremias 4. v. 14.

Wasche dein  von der Boßheit, auf daß dir geholfen werde.

Soll GOtt wenden Straff und Schmerzen,
So wasch Boßheit von dem Herzen.


du bist mein Helfer,
und unter dem  dei-
ner  ruhe ich.

Jonas 4. v. 6. 7.

Jona freuet sich sehr über
den  Aber der 
verschafft einen 
der stach den 
daß er verdorrete.

Jonas Kürbs und unser Will,
Trifft gar selten GOttes Ziel.

Der HErr hat seinen



befoh-

len über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Daß sie dich

auf den  tragen, und du dei-

nen  nicht an einen  stössest.

5. Buch Mosis 25. v. 4.

Du solt dem



und der

da



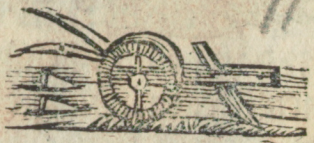
schet

nicht das  verbinden.

Gute Arbeit, Müh und Frohnen
Wird mit Seegen GOtt belohnen.

Sie wer-
den ihre



zu  und ihre

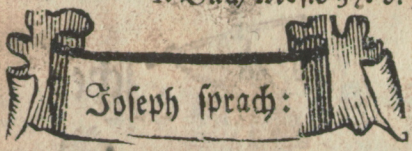
 zu  machen.

Ein jeder wird unter seinen 



und wohnen ohne Scheu.

1. Buch Mosis 37. v. 9.



Joseph sprach: Mich

dauchte, die  ne und der 

und XI. ✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱
neigeten sich für mir.

Dem Gerechten muß das  im-

mer wieder aufgehen, und Freude den Frommen



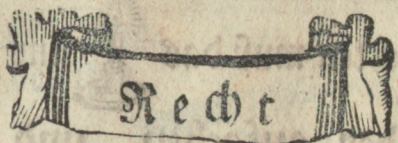
Nahum 1. v. 15.

Siehe auf den 

kommen  eines guten

 der da  

GOtt sendt Bothen, Trost und Lehr,
Fried und Guts zu seiner Ehr.



muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme



zufallen.

Hiob 9. v. 2.

Es war da aufgericht das Fördertheil

der  darinnen war

der  und der 

und die 

Recht muß endlich doch recht bleiben,
Fromme keine Bosheit treiben.

Bald wird kommen zu seinem



der יהוה den ihr sucht, und



der des Bunds

des ihr begehret.

Jesaias 63. v. 3.

Der HErr Meßias spricht: Ich trette

die  allein, und ist niemand



unter dem mit mir.

Der  sprach:

O hätte

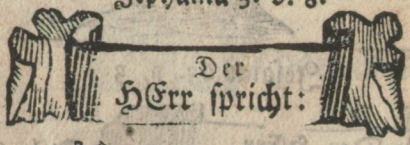


ich

wie  daß ich flö-

ge / und etwa bliebe.

Zephania 3. v. 8.



Alle  soll durch meines Ei-

fers  verzehret werden.

Alle Welt die GOtt nicht ehren,
Wird sein Eifers Feur verzehren.

Ein Gottloser der über



ein



regieret

der ist ein brül-



lender und

begieriger

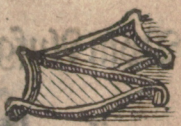


Psalm 98. v. 6. 7.

Lobet den



mit



und Psalm



und



dem



dem



E

Ich will  geben, an diesem Ort:

spricht der  Zebaoth.

Psalm 113. v. 3.

Vom Aufgang der  nen biß

zu ihren Niedergang / sey ge-

lobet der  des

HERRN.

GOttes grossen Namen loben,
Bleibt in aller Welt erhoben.

Des  ren Ge-

wird dir nicht viel frommen, denn mit ein  gibt er, und mit sieben  siehet er, was er dafür krieche.

Zacharia 8. v. 17.

Der HErr spricht: Denke keiner kein Arges in seinem



wider seinen Nechsten, und liebet nicht falsche Eyde.

Keiner denk in seinem Herzen,
Arges zu des Nächsten Schmerzen.

Ein  das den Vatter verspottet und verachtet der Mutter zu gehorchen,

das müssen die 

am  aushacken, und

die jungen  fressen.

Sprüche Salomon. 30. v. 5.

Alle Wort  sind durchläu-

tert, und sind ein  de-

nen die auf ihn trauen.

GOttes Wort ist anzuschauen
Wie ein Schild, ihm zu vertrauen.

Siehe wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem  haben:

Dann der Gerechte lebet seines  eins.

Matth. 5. v. 15. 16.

Man zündet auch nicht ein  an, und setzt es untet einen  sondern auf einen  so leuchtet es denen allen die im  sind:

also lasset euer  leuchten für den Leuten.

Ein schön  ohne Zucht

ist wie eine  in einem

güldenen Haar-



Judith 16. v. 10. 11.

Judith flochte ihre 

ein, Holofernem zu betrügen.

Ihre schöne 

verblendeten ihn, ihre Schön-

heit fieng sein  aber sie hieb

ihm dem  ab.

Ich wollte lieber bey



und



wohnen, als bey einem bösen



Sprüche Salomon 3. v. 18.

Weißheit ist ein



des



allen die sie greiffen, und seelig sind die sie erhalten.

Weißheit ist ein Baum des Lebens,
Keiner sie ergreift vergebens.



Salomon sprach:



Habt lieb ihr Regenten auf Erden.

Psalm 15. v. 1. und Psalm 24. v. 4.

HErr: Wer wird wohnen in deiner  ten? Wer wird bleiben auf deinen Heil.  der unschuldige  hat und reines  ens ist.

Wer sein  lieb hat, der hält es

stets unter der  daß er hernach



an ihm erlebe.

Tobia 4. v. 6.

Dein lebenlang hab  vor  und im



und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest.

Thorheit steckt dem  im



aber die



der Zucht, wird sie ferne von ihm treiben.
Sprüche Salomon. 2. v. 2.

Laß dein  auf Weißheit acht haben, und neige



dein mit Fleiß darzu.

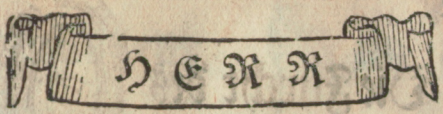
Die Furcht des  ist Ehre und Ruhm, Freude und eine schöne



Sprüche Salomon. 16. v. 22.

 ist ein lebendiger  dem, der sie hat.

Klugheit ist der frommen Seel,
Eine frische Brunnen-Quell.

Behüte mich 

wie einen  im Beschirme mich unter den  deiner 

Sirach 11. v. 14.

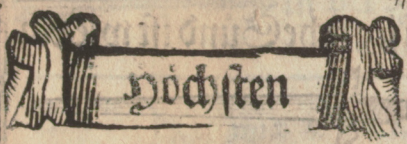
Es kommt alles von 

 und 

 und 

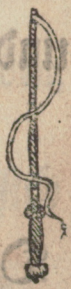
Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden,

die rechte  des



kam alles ändern.

Sprüche Salomon. 26. v. 3.

Dem  eine 

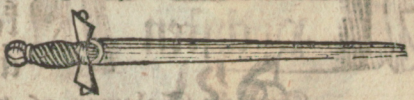
dem  einen 

und dem  ren eine 

auf dem Rucken.

Narren, Roß und Esels Art,
Braucht Rut, Zaum und Geißel hart.

Fleuch für der Sünde, wie für einer  ihre Zähne sind wie 

  . Ein jegliche Sünd ist wie ein scharff  und verwundet, daß niemand heilen kan.

Sirach 33. v. 5.

Des  ren  ist wie ein  am  und seine Gedanken lauffen um.

Narren Herz, Sinn und Gedanken,
Sind ein Rad im Lauff und Wanken.

Wenn ein Wort im  steckt,
so ists eben, als wenn ein
 in der Hüft stecket.

Baruch 6. v. 21.

Die Nacht   ben,
und andere  setzen sich
auf ihre  desgleichen
auch die 

Thiere ehren nicht die Götzen,
Weniger dann wir sie schätzen.

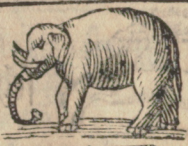
Diese Leute sehen nicht mit ihren  noch hören nicht mit ihren  noch verstehen nicht mit ihrem  Bekehren sich nicht, und genesen nicht.

Buch der Richter 7. v. 20.

Sie brachen die  sie hielten aber die  in ihrer linken  und die  in ihrer rechten  daß sie bliesen, und riefen: Hie 

des HErrn und Gideon.

Wenn der HErr das Schwerdt regieret, Teuffel, Welt und Höll verlieret.

Ein jeder  trug einen

hölzernen  darinnen

waren ja XXXII.



und der  so die Bestien re-

gieret.

Psalm 18. v. 35.

Der  lehret meine 

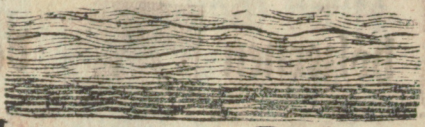
streiten und lehret mei-

nen  einen eher-

nen  spannen.

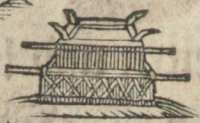
HErr du stärkest meine Hand,
Daß sie ehrne Bogen spannt.

Wie der  schreyet nach

frischem 

so schreyet meine Seele GOtt zu dir.

2. Maccabäer 10. v. 3.

Die Maccabäer reinigten den  und machten einen andern  zün-

deten  an, und legten die  auf.

Fromme Herzen recht erquicket,
Wo man GOttes Tempel schmücket.

Der  spricht: Ist mein
Wort nicht wie ein 
und wie ein  der 
zerschmeißt.

Sprüche Salomon 9. v. 12.

Der  weiß seine Zeit nicht,
sondern wie die
 gefangen werden
mit einem schändlichen 
und die  mit einen 
so werden
auch die  berückt zur bösen Zeit.

Es ist die  denen



schon an die 

gelegt: darum welcher 

nicht gute  bringet,

wird abgehau-

en und ins  geworfen.

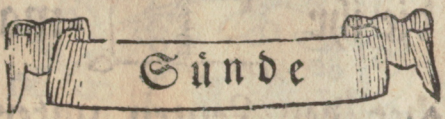
Sirach 12. v. 8.

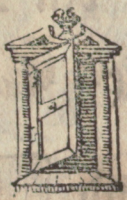
Wenn du an deinen 



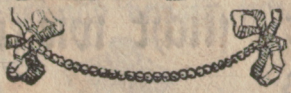
so bleibt er doch rostig.

Wenn du nicht fromm bist,
so ruhet die



für der 

Matth. 7. v. 6.

Ihr solt das Heiligthum nicht
den  geben, und
eure  solt ihr
nicht für die  werfen.

Tollen Hunden, wüsten Säuen.
Ist nichts Heilgs fürzustreuen.

Wehe euch,

die ihr  ma-

chet den Leuten unter

die 

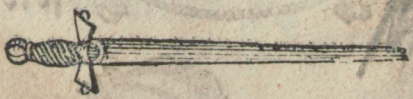
und 

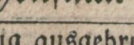
zu den 

Sprüche Salomon. 12. v. 18.

Wer unvorsichtig heraus

fähret, sticht wie ein



aber die  der Weisen

ist heilsam.

Unvorsichtig ausgebrochen,
Hat offt wie ein Schwerd gestochen.

Wie könnt ihr Gutes reden, dieweil ihr bös seyd? Wessen



das voll

ist dessen gehet der  über.

Micha 7. v. 5.

Niemand  seinem Nächsten: Niemand verlasse sich auf Fürsten.

Bewahre die  deines  für der die in deinen  schläfft.

Bey allen Leben-



digen ist daß man wünschet, nemlich denn ein leben-

diger



ist besser weder



ein todter

Marc. 10. v. 26.

Es ist leichter daß ein



durch ein gehe, denn daß ein



ins Reich



GOttes komme.

Etliche seyn nur





und halten nicht in der Noth.
Sprüche Salomon. 10. v. 4.

Läßige 



macht aber der



Fleißigen

machet reich.

Faule Hand bringt Armuth gleich,
Wie die fleißig machet reich.

Wer seine  an

den  legt, und

ziehet wieder zurück, der ist nicht geschickt

zum Reich 

Jeremias 13. v. 23.

Kan auch ein  seine 

wandeln, und ein 

seine Flecken, so könnet ihr auch Gutes thun, weil ihr des Bösen gewohnet seyd.

Der Gottlose wie ein Mohr
Und wie ein Bard, bleibt nach, wie vor.



Da sprach zu sei-

nen Jüngern: Will mir jemand nachfol-

gen, der verläugne sich selbst, und nehme

sein  auf sich und folge mir.

Johann. 1. v. 29.



siehet  zu ihm kom-

men und spricht: Siehe, das ist





welches

der  Sünde trägt.

Der HErr  spricht: Die

 haben mich

umgeben, und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht: sie haben mei-

ne  und  durchgra-

ben. Ich möchte all mein  zehlen.

Sprüche Salomon. 16. v. 14.

Des  Grimm, ist ein  des  es

 aber ein weiser wird ihm versöhnen.

Siehe der  der HErrn

kam daher, und ein  schien

in dem Gemach, und schlug 

an die Seiten, und die 

fielen ihm von seinen 

Psalm 116. v. 15.

Der  seiner Heiligen/

ist werth gehalten, für

den 



sprach: schaue doch und

erhöre mich HErr mein

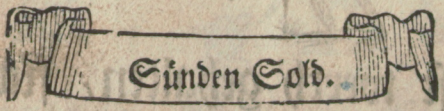


erleuchte meine   daß

ich nicht im  entschlaffe.

Römer 6. v. 8.

Der  ist der



Thorheit, wer nicht sterben wolt,
Weil der Tod der Sünden Sold.



Der ist besser dann ein



sieches und stete Krankheit.

Römer 14. v. 17.

Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken,



sondern

und Freude

im Heil.



Wie wir getragen haben

das  des Irrdischen, also

werden wir auch tragen das 

des  lischen.

Hohelied Salomon. 4. v. 9.

Du hast mir das  genommen



meine Schwester liebe

mit deiner  einen, mit

deiner Hals:  eine.

Himmels Lieb wie liebst du doch,
Deine arme Braut so hoch.

Der Gottlose lauret im

verborgen,

wie ein 

in der 

2. Cor. 6. v. 14.

Ziehet nicht an fremden

mit den Un-  gen, denn

was hat das  für Ge-

meinschafft mit der Finsternüß?

An den fremden Joch nicht ziehet,
Wer Sünd und Unglauben fliehet. G

Fasset eure Seele mit



Matth. 10. v. 16.

Siehe ich sende euch

wie  mitten unter

die  darum

seyd klug wie die



und ohne falsch, wie die



Schlangen Aug und Tauben Herz,
Schicket sich in Ernst und Scherz.

Es sey aber ferne, von mir rühmen, dann

allein von dem  unsers

HErrn  durch welchen

mir die  ge✝iget ist/ und

ich der 

Psalm 36. v. 10.

 bey dir ist die le-

bendige  und

in deinem  sehen wir das 

HErr bey dir ist Lebens Quelle,
Und dein Licht bescheint uns helle.

Ein Starker rühmet sich nicht seiner



Ephes. 6. v. 11. 16.

Ziehet an den  Gottes.

Ergreiffet den  des



bens, mit welchen ihr auslöschen könnet alle feurige  des Böß-wichts. Nehmet den  des Heils, und das  des Geistes.

Man vertrauet aufs Eitel/
und redet nichts Tüchtiges/
mit Un-  sind sie schwan-
ger/ und gebähren Mühe.

Sie brüten  
und würken  Isset
man von ihren  ern, so muß man
sterben, zutritt mans aber, so fähret
eine  heraus.

Psalm 90. v. 2.

Ehe dann die  und die
Erde/ und die  geschaffen
wurde, bist du  von



Erniedriget sich selbst, und war ge-

gehorsam biß zum  ja

zum  am 

Hiob 12. v. 4. 5.

Wer von seinem Nächsten verlacht wird,

der wird  anruffen, der

wird ihn erhören. Der Gerechte und Fromme ist ein veracht  vor den

Gedanken der 

Mein Gebet  , müsse

für dir tügen, 

wie ein

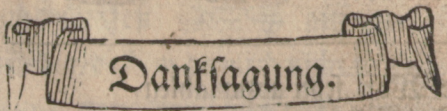
und meiner  aufheben,

wie ein Abend= 

Colosser 4. v. 2.

Haltet an am  und

wachet mit demselbigen mit



Ich hebe meine  auf

zu den  von welchen

mir Hülfe kommt. Meine Hülfe kommt von HErrn,

der  und

Erden gemacht hat.

Sprüche Salomon. 25. v. 11.

Ein Wort geredt zu seiner Zeit,

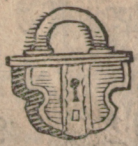
ist wie güldene 

in silbern 

Kluge Wort seyn abzumahlen,
Wie der Pommeranz in Schalen.

Wir gedenken an eure Werk im  und an eure Arbeit in der  und an eure  in der  welche ist unser  HErr für GOtt und unsern Vatter.

Sirach 32. v. 1.

O daß ich könte ein  an meinen  legen, und ein fest  auf mein  drücken, daß ich dadurch nicht zu Fall käme, und meine  mich nicht verderbete.

Also müssen umkommen HErr, alle

deine  die ihn

aber lieb haben, müssen seyn wie

die  aufgehet in ihrer Macht.

2. Thess. 1. v. 7. 8.

Der HErr  wird offenbaret werden

vom  samt den

 seiner

Krafft, und mit Rache zu

geben über die, so GOtt nicht erkennen.

JEsus wird sich offenbaren,
Daß die Feinde Rach erfahren.



dein



bleibet immer und ewig,
das deines Reichs





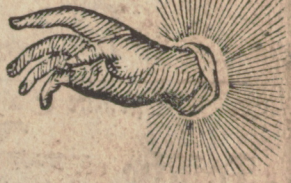
ist ein gerades

Sirach 27. v. 21.

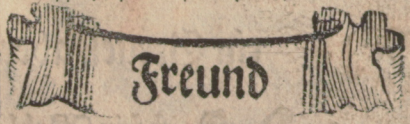
Gleich als wenn du einen



aus der



lässest, also ists, wenn du deinen



verlässest.

Halt dein Freund vest mit Verstand,
Wie ein Vogel in der Hand.

Die Haupt-Summa des Gebots



ist von reinem



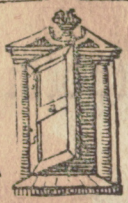
Sprüche Salomon. 11. v. 1.

Falsche  ist

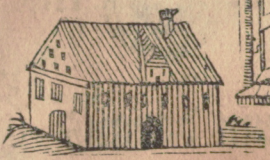
dem  ein Greuel, aber

ein völlig  ist sein Wohlgefallen.

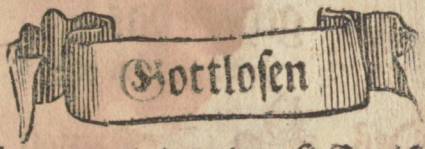
Ich will lieber der

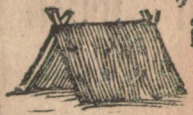


hüten in meines



GOttes denn lange wohnen in der





denn GOtt der HErr ist



und



2. Thimoth. 4. v. 7. 8.

Ich habe



gehalten, hinfort ist mir beygelegt

die



der welche mir der HErr an jenem Tage geben wird.



Behüte dein  mit allem

Fleiß: Denn daraus gehet das



Malachi 2. v. 7.

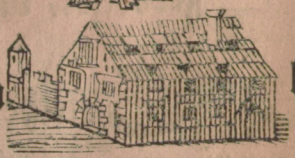
Des  pen, ſollen die Lehre bewahren, daß man aus ſeinem  de

das  ſuche, dann er iſt

ein  des  Zebaoth.

Prieſters Lehr ſoll ſeyn ohn Mängel,
Denn er iſt des HErren Engel.

Ein  soll untadelich seyn, als

ein  halter GOttes,

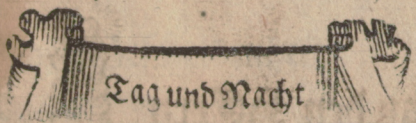
nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht ein Weinsäuffer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben.

Josua 1. v. 8.

Laß das  dieses  nicht

von deinen  kommen,

sondern betrachte es



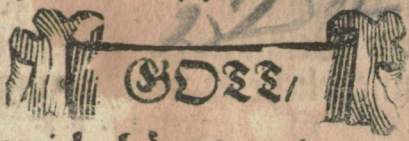
Tag und Nacht auf daß du

behalteſt das darinnen geſchrieben ſteht.

HErr dein Wort und G'ſetz der Frommen
Wird nicht von dem Munde kommen.

Wer eine  machet
wird selbst darein fallen, und wer den
 zerreiset, den
wird eine  stechen.

Philemon v. 4. 5.

Ich danke
meinen 
nachdem ich höre von der
 und dem  welchen
du hast an den HErrn 

Lieb und Glaub an JEsum haben,
Kan Seel und Gewissen laben.

Wie der Eßig den Zähnen / und

der  denen 

thut, so thut der Faule denen die ihn senden.

2. Petr. 1. v. 5. 6.

So wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in

euren  Tugend, und in

der Tugend Bescheidenheit, und in

der Bescheidenheit  keit.

Mäßigkeit des Glaubens Frucht,
Wird bey Frommen stets gesucht.

Welcher ist unter euch, dem

sein 

oder  in den  fäl

let, und er nicht alsobald ihn heraus zeucht.

Lucä 2. v. 14.

Die Hirten kamen eilend und fun-

den beyde  und 

darzu das 

in der liegen.

Seelig wer kan mit den Hirten,
JEsum finden und bewirten.

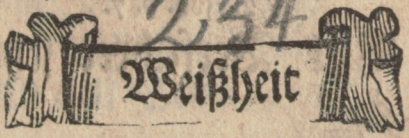
Alles was von  ge-

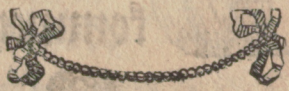
boren ist, überwindet die  und

unser  ist der Sieg/ der

die  überwunden hat.

Sprüche Salomon 3. v. 15.

Die  ist

edler dann  und

alles was du wünschen magst
ist ihr nicht zu gleichen.

Edle Perlen aller Reichen,
Können nicht der Weißheit gleichen. H 3

Wo bittet unter euch ein  dem Vatter ums  daß er ihm einen  oder um einen  daß er ihm eine  oder um ein  daß er ihm einen  dafür biete.

2. Joh. v. 7.

Viel Verführer seyn in die  kommen, die nicht bekennen  daß er in das Fleisch kommen ist.

Verlasset euch nicht auf die Lügen, wenn sie sagen:

Hie ist des HErrn
Hie ist des HErrn
Hie ist des HErrn



sondern bessert euer



und Wesen

1. Buch Mosis 28. v. 12.

Jacob träumet, und siehe eine



stund auf Erden / die rühret mit der



an dem



und siehe die



GOttes stiegen daran auf und nieder.



spricht: ich habe keine grössere Freude denn die daß ich höre meine



in der Wahrheit wandeln.
Sirach 43. v. 12.

Siehe an den



und lobe den der ihn gemacht hat, denn er hat sehr schöne Farben.



war mein  das ich



anzog wie ein

und mein Recht war

mein fürstlicher  , ich war des

Blinden  und des



Hebräer 6. v. 18. 19.

Wir halten  an der ange-



bottenen welche wir ha-

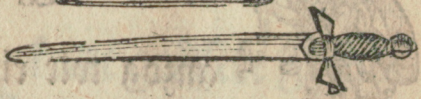
ben. Als an einen sichern

und festen



unserer Seelen.

Ich verlasse mich nicht auf meinen  und

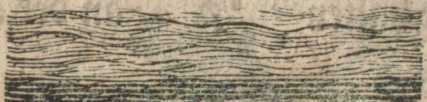
mein 

kan mir nicht helffen: sondern du hilffst uns von

unsern   und

machest zu schanden, die uns hassen.

Prediger Salomon 11. v. 1. und 7.

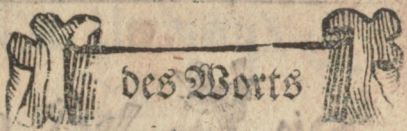
Laß dein Brod über das 

fahren, so wirst du es finden auß lange Zeit.

Es ist das  süsse / und

den   lieblich, die  zu sehen.

So jemand



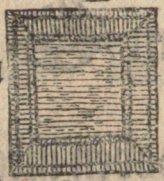
ist ein Hörer des Worts

und nicht ein Thäter, der ist



gleich einem der sein leiblich



im  beschauet, und vergisset, wie er gestaltet war.

Sprüche Salomon. 13. v. 13.

246.

Ein frölich



macht ein frölich  aber wenns 

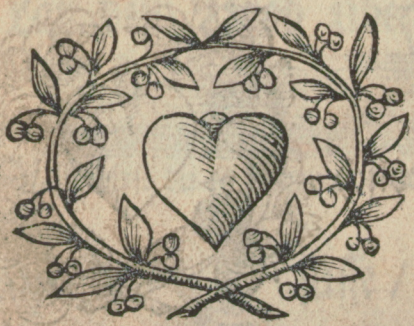
bekümmert ist, so fället auch der Muth.

247

Die  haben

ihr  im  , aber

die Weisen haben ihren 

im  en.

Narren Herz im Maul muß scherzen,
Weise habn den Mund im Herzen.

Die Unflåter

sind



ohne



von dem

umgetrieben, kahle unfrucht-



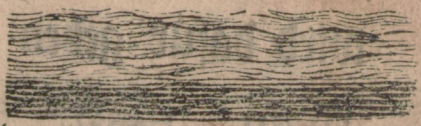
bare zwey-

mal erſtorbene und aus-



ge- t, wilde

Wellen



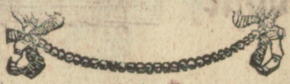
des

irrige * * * *

Wem Irrgeiſter zu vergleichen,
Sehen wir aus dieſen Zeichen.

Zu der Zeit wird der HErr den Schmuck der Tochter Zion wegnehmen: Die köst-

liche  Spangen

die Schnallen, 

die  Hauben, Flittern,

die  Gehänge,  und

die 

die  Mäntel,

die Schleyer, Beutel, 

wird dafür geben einen

engen 

Für der Hoffart, Pracht, Gepack,
Gibt GOtt oft ein engen Sack.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn833375512/phys_0158
DFG

Unfläter

, kahle unfrucht,

zwey-

rbene und aus-

t, wilde

* * *

ter zu vergleichen,
s diesen Zeichen.

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 011
Patch Reference numbers on UTI
the scale towards document
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn833375512/phys_0159
DFG